Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 18. Августа 1858. № 94. Montag, den 18. August 1858.

Notizen über das Blenden und Färben der Pelzwaaren.

(Schluß.)

Nach einer ähnlichen Vorschrift reibt man zu Pelzwerken, welche schwarz gefärbt werden sollen, zur Tödtung: 2 Loth Silbeglätte, 1½ Loth Kupferasche, 1 Loth Salmiak, 1 Handvoll Asche von hartem Holze, ½ Pfund Kalk, mit Menschenharn in einem Gefäße untereinander, und zwar Alles kalt; man bepinselt damit das Haar 2 Mal nach einander, trocknet und klopft. Nach diesen röstet man von den kleinen derben Galläpfeln, mit ein Paar Fingerhüten von Leinöl besprengt, in einem verklebten Topfe, ungefähr ½ Pfd., bis dieselben nach öfterm Schwenken des Topfes und bei wachsender Hitze hell zu klingen anfangen, und so läßt man den Topf von selbst erkalten. Zusammengeschmolzene Galläpfel taugen nichts. Das inwendige Korn muß von der Röstschwärze nicht durchdrungen werden. Von diesen gepülverten und durchgesiebten Galläpfeln nimmt man ½ Pfd., 1 Loth englisches Kupferwasser, ½ bis 1 Loth römischen Alaun, ½ Loth Kupferasche, 2 Loth Silberglätte, 1 Loth Grünspan, ½ Loth Salmiak, 1 Loth durchgesiebten Schmack (Sumach) 1 Loth Spießglanz (oder an dessen Stelle Wasserblei), 1 Kanne Regenwasser. Wenn man dieses, ohne alle Beihülfe des Feuers oder mehrern Wassers, durch einander gerieben, so wechselt man mit dieser Gründung und der vorhergehenden Tödtung, gleichsam schichtweise, oder nach Lagen ab, nachdem man jeden Anstrich zuvor trocken werden lassen. Solchergestalt läßt man das gefärbte Haar, einwärts geschlagen, 6 Stunden lang die Beitze der Tödtung ausstehen; alsdann wird die Farbe zum letzten Mal aufgepinselt getrocknet.

Unter den Abwechselungen der Farbenanstriche wird das Fell jederzeit, sowie nach dem Färben mit Füßen getreten und gewandt. Der Pinsel ist von Schweinsborsten. Das Treten geschieht allezeit, wenn das Pelzwerk von der Farbe noch naß ist. Zuletzt kann es mit Sägespänen wieder gehörig gerieben werden.

Dieses nennt man die schwarze Zobelfarbe, da die schönsten Zobel schwarz sind. Man trägt sie auf Katzen, Hasen, Marder, Iltisse, unansehnliche Zobel, Fischottern, Seeratten, besonders aber auch Kaninchen und alle dergleichen harthärige Pelzwerke, die krause Schafwolle ausgenommen, denn diese liegt nicht wie ein Haar nach Art der Dachziegel übereinander.

Zu Pelzwerken, deren bläuliche Farbe lebhafter gemacht werden soll, wird ein mit Kalk aufgelöster Indig, und dieses geschieht durch's Kochen genommen, oder man legt den Seehund in ein Wasser, worein man Vitriolöl gegossen. Erst wird das Haar mit Kalk überpinselt, getrocknet, rein geputzt, und nach diesem erst mit dem aufgeschlossenen Indig betragen.

Pariser Mittel, Rauchwaaren schön schwarz und rothbraun zu färben; nach Roland de la Platière. a) Schwarz. Man nimmt dazu: 3 Pinten Kalk, 3 Pfd. gerösteter Galläpfel, 1 Pfd. Goldglätte, 2 Unzen Salmiak, 2 Unzen Grünspan, 4 Unzen römischen Alaun, 2 Unzen Antimonium, 12 Unzen Eisenvitriol, 4 Unzen Eisenfeilspäne, 1 Unze Reißblei.

b) Rothbraun. Man nimmt: 3 Pfund geröstete Galläpfel, 1 Pfd. Goldglätte, 3 Unzen Grünspan, 8 Unzen römischen Alaun, 8 Unz. Zinkvitriol, 4 Unz. Salmiak.

Alle in diesen beiden Recepten angegebenen Substanzen bringt man, mit Ausnahme der Galläpfel und der Glätte, gut pulverisirt in einen Kessel über's Feuer, setzt einen Theil Kalkwasser zu und erhitzt sie unter fortwährendem Umrühren mit einem Spatel bis beinahe zur Siedehitze, ohne jedoch diese — was höchst wichtig ist, — je zu erreichen. Alsdann thut man die Galläpfel mit der Glätte in ein Faß und setzt ihnen nach und nach die heiße Auflösung zu. Nun verdünne man die Mischung mit Kalkwasser, rühre Alles tüchtig um, überlasse es hierauf 1 Stunde lang der Ruhe und beginne dann erst das Streichen oder Blenden des Pelzwerks.

Für diesen Zweck legt man das Fell mit der Fleischseite zu unterst auf einen Tisch und trägt die oben erwähnte Mischung mit einem Pinsel aus Schweinsborsten von 2 Zoll Länge auf das Pelzwerk. Die Dimensionen dieses Pinsels haben, in der Regel, 4 Zoll Breite und 8 Zoll Länge. Obige Composition rührt man gut um, taucht die Haare des Pinsels ein und streicht zuerst vom Kopfe nach dem Schwanze hin; alsdann schüttelt man die Haare des Pelzwerks in einer Richtung senkrecht zum Arbeiter, damit die Farbe überall hingelangen könne; jedoch nie anders, als in der Richtung vom Kopfe nach dem Schwanze hin. d. h. mit dem natürlichen Haarwuchs.

Beim dritten Anstreichen unterläßt man dieses Schütteln und trägt die Farbe wie das erste Mal auf, wodurch die Haare des Pelzwerks wieder ihre alte Lage gewinnen. Beim vierten Anstreichen endlich staucht man mehrmals mit dem Pinsel auf, damit einige Tropfen der Farbe auf die Haut gelangen und ihr eine schwache Färbung ertheilen. Bei dieser ganzen Manipulation dürfen übrigens die aufeinander folgenden Anstriche nicht eher aufgetragen werden, als bis der vorhergehende gehörig trocken geworden ist.

Wann und wo die sogenannte Auftragfarbe an-

gewendet wird, so muß immer das Beitzen und Decken der Haare vorangehen, und zwar auf folgende einfache Weise: Man streicht die Rauchwaare mit der Deckung gehörig an, läßt sie damit 6 Stunden lang liegen, d. h. volle 3 Stunden auf der einen Seite, die übrigen 3 Stunden auf der andern Seite. Hierauf hängt man das Rauchwerk auf, läßt es ordentlich trocken und klopft es endlich vollkommen rein aus.

Dieselbe Maßregel gilt auch bei Anwendung der oben erwähnten Grünfärberei. Ist das Pelzwerk auf solche Weise mit der Auftragfarbe angestrichen, so trete man es gehörig ein, indem man die sämmtlichen Felle so paarweise legt, daß die Haare aufeinander zu liegen kommen. Damit lasse man die Waare 24 Stunden lang liegen. Nach vollendeten 24 Stunden bestreiche man die Spitzen abermals mit der etwas verdünnten Farbe. Hierauf lasse man die Rauchwaaren wiederum 6 volle Stunden liegen, und zwar gerade wie nach dem Beitzen, d. h. 3 Stunden auf einer und 3 Stunden auf der andern Seite. Uebrigens gilt beim Trocknen auch hier die allgemeine Regel, daß man die Rauchwaaren weder der Sonne aussetze, noch solche ans Feuer bringe, weil sich sonst die Haare unfehlbar kräuseln, was bekanntlich den ganzen Pelz verdirbt. Nach dem Trocknen wird die Rauchwaare vor Allem tüchtig ausgeklopft.

Ist dies geschehen, so reinige man sie in der Läutertonne kalt mittelst einer Mischung von Sägespänen und Sand. Nach abermaligem Ausklopfen bestreiche man sie gehörig mit Seifenwasser, ziehe sie vor dem Eisen herum, stecke sie passend und hänge sie wieder zum Trocknen auf. Später reibe man sie mit Werg behutsam ab, sowohl um allen etwa noch darauf haftenden Farbestaub zu beseitigen, als auch zu Bewirkung eines schönen Glanzes, (eine besondere Vorschrift zur Erhöhung des Glanzes beim gefärbten Pelzwerk ist im polytechnischen Büreau niedergelegt) der dem Pelzwerk erst seinen vollen Werth verleiht. Allen nach dem Trocknen der Farbe herausgeklopften und herausgebürsteten Staub hebt ein sorgfältiger Kürschner auf, um ihn gelegentlich der Grünfarbe oder der Beitze beizumischen. In Ermangelung solcher sogenannten Auspußfarbe, bedient man sich statt dieser gesiebter Buchenasche.

Zu gehöriger Bildung der Auftragefarbe brenne man den Gallus mit Oel oder Fett so lange in einem wohlverschlossenen kupfernen Gefäße, bis die Masse beim Umschütteln sehr dumpf klingt. Dann erst nehme man das Gefäß vom Feuer und lasse es verkühlen, wonach man den Gallus aus dem Gefäße thut, pulverisirt und sehr fein absiebt. Wo man nur Tunkfarbe gebraucht, erscheint das Abbrennen und Absieden des Gallus vollkommen überflüssig, weil für diesen Fall dessen feines Pulverisiren vollkommen ausreicht.

Diese Art des Färbens unterscheidet sich auch in Betreff des Deckens oder Beitzens wesentlich von allem Vorhergehenden, nämlich: Will man die Rauchwaaren decken, so schmiere man ihre Fleischseite zuvor mit Fett ein, breche das Fell seiner ganzen Länge nach zusammen, lege es in die Deckung, lasse es 24 Stunden darin, wasche es hierauf aus, trockne den Pelz im Haar und lege ihn dann erst in die Farbe. Dieses Einlegen in die Farbe geschehe aber so warm, daß man die Hand gerade noch darin halten kann. Hat der Pelz seine gehörige Zeit darin gelegen, so nehme man ihn heraus und spüle ihn fleißig in fließendem Wasser. Nun ziehe man das Wasser vom Leder ab und hänge den Pelz zum Trocknen auf. Die hiernach völlig getrocknete Waare bestreiche man mit Seifenwasser, ziehe sie vor dem Eisen herum, strecke sie und hänge sie wieder auf. Die auch hierauf wieder getrocknete Waare reibe man ordentlich mit Sägespänen ab, bestreiche sie nochmals, ziehe sie vor dem Eisen herum, strecke sie und reibe sie, gerade wie bei der Auftragefarbe, zum Beschluß sorgfältig mit Werg ab. In der Regel lasse man solche Pelze 2 bis 3 Tage in der Farbe liegen, lege sie aber jeden Tag gehörig um. Sollte, gegen Erwarten, nach Ablauf von 3 Tagen die beabsichtigte Farbe noch nicht gehörig vorhanden sein, so lege man den Pelz noch 15 bis 20 Minuten lang in die Deckung der Beitze und dann wieder 24 Stunden lang in die Farbe, unter Wiederholung aller obigen Behandlung.

Astrakan, Krimmer, Schmaschen, Ukrainer 2c. bestreicht man hierauf noch gewöhnlich mit einer Mischung von Wasser und wenig Ochsengalle, jedoch nur oberflächlich mittelst einer Bürste, und kräuselt sie auf.

(Polytech. Centralhalle.)

Ueber Prüfung der Milch.

(Von Prof. C. Brunner.)

In mehren Städten sah man sich in neuerer Zeit veranlaßt, den öffentlichen Milchverkauf plötzlich zu überwachen. Es wurden zu diesem Zwecke mehre der bereits bekannten Auskunftsmittel in Anwendung gebracht, die dazu geeignet sind, durch ein möglichst leichtes und schnelles Verfahren das Verhältniß der Hauptbestandtheile dieser Flüssigkeit zu bestimmen. Wäre die Milch einfach eine Verbindung oder auch Gemenge von Wasser und Fett (Butter), so wäre das specifische Gewicht derselben ohne Zweifel das leichteste und sicherste Kennzeichen ihrer Güte, vorausgesetzt nämlich, daß diese sich im Wesentlichen nach dem Gehalte an Butter bestimmen ließe, indem es klar ist, daß bei zunehmendem Gehalte dieses Bestandtheiles das specifische Gewicht sich beziehungsweise vermindern würde. Es wäre leicht durch Erfahrung Tafeln zu entwerfen, welche mit Correctur des Wärmegrades den Procentgehalt an Butter angeben würden. Man hätte dabei den gleichen Fall, wie bei Mischungen von Wasser und Weingeist, dem Branntwein. So einfach ist jedoch die Sache nicht, denn bekanntlich enthält der wässerige Antheil der Milch nebst dem Käsestoff noch Milchzucker, einige Salze und eine kleine Menge jener noch unbekannten organischen Substanz (sogenanntes Milchextract) aufgelöst. Da nun diese Bestandtheile ohne allen Zweifel einiger quantitativen Veränderlichkeit unterworfen sind, und ihre Menge in umgekehrter Weise als diejenige der Butter auf das specifische Gewicht Einfluß hat, sieht man leicht ein, daß durch bloße Beobachtung des specifischen Gewichtes der Milch nicht mit einiger Sicherheit auf den Buttergehalt oder respective den Werth derselben geschlossen werden kann. Wir haben hier einen ähnlichen Fall wie beim Wein, wo uns bei verändertem Zuckergehalte das Aräometer zur Bestimmung des Alkoholverhältnisses gänzlich im Stiche läßt. So wie nun bei dieser Flüs-

ſigkeit nach allen vergeblichen Verſuchen die chemiſche Abtrennung des Alkohols durch Deſtillation das einzige Mittel gewährt, um die Menge dieſes Beſtandtheiles zu beſtimmen, ſo dürfte auch bei der Milch nur die Darſtellung der Butter ſelbſt zum gewünſchten Ziele führen. Gewiß hat man dieſes immer eingeſehen und nur dem Beſtreben, eine von jedem Polizeibeamten oder Milchkäufer leicht auszuführende Prüfungsmethode zu beſitzen, verdanken die nach und nach in Anwendung gebrachten, theils auf Aräometri, theils auf mechaniſche, meiſt ſehr unvollkommene Trennung gegründeten Inſtrumente und Methoden (z. B. die von Quevenne (Instruction pour l'usage de lactodensimètri, suivie d'une notice sur le lait. Paris 1842) angegebene und, wie es ſcheint, an vielen Orten gebräuchliche) ihre Entſtehung. Eine vollſtändige Analyſe der zu unterſuchenden Milch anzuſtellen, iſt nun freilich eine Arbeit, welche zur gewöhnlichen Praxis kaum geeignet ſein dürfte. Dagegen ſcheint ein Verfahren, durch welches man ohne zu großen Zeitaufwand denjenigen Beſtandtheil, den man mit einigem Rechte als den weſentlichſten betrachten darf, beſtimmen kann, wohl in den meiſten Fällen genügen zu können.

So wie nun (um wieder obige Vergleichung zu benutzen) bei dem Weine der Alkoholgehalt im Allgemeinen als maßgebend betrachtet wird, ſo iſt ſolches bei der Milch ihr Gehalt an Butter. Dieſen zu beſtimmen, dürfte folgendes Verfahren geeignet ſein: Von der zu unterſuchenden Milch wird eine genau gewogene Menge, z. B. 20 Gramme, mit der Hälfte ihres Gewichtes, alſo 10 Grammen, gut ausgeglühter, gröblich geſtoßener und vom feinen Staube durch Abſieben befreiter Holzkohle vermiſcht, das Gemenge bei gelinder Wärme (etwa 70 bis 80° C.) vollkommen eingetrocknet, alsdann in eine an dem einen Ende etwas ausgezogene ½ Zoll weite und etwa 2 Fuß lange Glasröhre gegeben. Damit das einzufüllende Pulver nicht durchfalle, wird die nach unten gerichtete engere Oeffnung der Röhre mit etwas Baumwolle leicht verſtopft. So vorgerichtet wird die Röhre mittelſt eines Statifs ſenkrecht aufgeſtellt. Hierauf gießt man ungefähr 30 Gramme Aether auf den Inhalt derſelben, welcher natürlich alsbald durch das Kohlenpulver durchdringt, und, mit der aufgelöſten Butter beladen, in ein untergeſtelltes Glas abfließt.

Damit die Auflöſung vollkommener geſchehe, gießt man den durchgefloſſenen Aether noch ein oder zweimal zurück auf das Kohlenpulver, alsdann läßt man noch 30 Gramme friſchen Aether in kleinen Portionen nachfolgen und verdrängt endlich den noch in der Kohle ſtecken gebliebenen durch eben ſo viel einer Miſchung von 1 Thl. Aether und 3 Thle. Alkohol. Sämmtliche Flüſſigkeiten werden nun in einer kleinen Porzellanſchale bei gelinder Wärme verdampft und die erhaltene Butter gewogen.

(Schluß folgt.)

Kleinere Mittheilung.

Kaſtrirtes Milchvieh. Herr Ménard, Director der Käſefabrik zu Huppemeau berichtet in dem Journal d'Agriculture practique, daß er bereits 70 Kühe habe kaſtriren laſſen; er empfiehlt dieſe Operation als ein unzweifelhaftes Hülfsmittel zur gleichzeitigen Erhöhung der Milch und Fleiſchproduktion. Die Kühe geben während eines vollen Jahres reichliche Milch, dann aber laſſen ſie nach und fangen an fett zu werden. In zwei Fällen iſt die Milchergiebigkeit 18 Monate lang auf gleicher Höhe geblieben. Die Milch ſelbſt ſtellt Herr Ménard höher als die der unkaſtrirten Kühe, indem er von 100 Liter der letzteren Art 50 Käſe fabrizirte, während ihm dieſelbe Menge Milch der kaſtrirten Kühe 65 Käſe lieferte.

(Landw. Ztg. f. N.- u. M.-Deutſchl.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adreſſe.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
1143	Ruſſ. Dampfer „Admiral"	Cpt. Frahm	Petersburg	Güter	Deubner & Co.
1144	Engl. Schon. „Maria"	Coull	Newcaſtle	Kohlen	Ordre
1145	Engl. Schon. „Exel"	Thomſon	Cardiff	Eiſenbahnſchien	Ruſſ. Compagn.
1146	Engl Brg. „Landscoppe"	Mann	Copenhagen	Ballaſt	Hill. Gebr.
1147	Engl. Brg. „Iſabella Mary"	Gible	„	„	Ordre
1148	Norw. Brg. „Almo"	Jenſen	Amſterdam	„	Weſtberg & Co.
1149	Ruſſ. Dampfer „Grefve Berg"	Nyſtröm	Petersburg	Güter	Tiedemann
1150	Preuß. Dampfer „Tilſit"	Klock	Stettin	„	Mohr & Co.
1151	Ruſſ. Dampfer „Leander"	Engelund	Petersburg	Güter	Deubner & Co.
1152	Engl. Schon. „Effort"	Adams	Hartlepool	Schienen	Jacobs & Co.
1153	Preuß. Schlp. „Auguſt Richard"	Wothke	Memel	Heringe	Ordre
1154	Ruſſ. Schon. „Amarilla"	Krippe	Copenhagen	Ballaſt	„
1155	Dän. Schon. „Artemis"	Sennevig	„	„	„
1156	Dän. Schon. „Elice"	Eggers	Flensburg	„	Carl Müller
1157	Preuß. Schon. „Iduna"	Holz	Pernau	„	Ordre
1158	Mekl. Brg. „Auguſte u Agnes"	Maas	Swinemünde	„	„
1159	Preuß. Brg. „Caroline"	Krafft	Wolgaſt	„	„

Schiffe ſind ausgegangen: 1028; im Anſegeln 0; Struſen 660.

Angekommene Fremde.

Den 17. August 1858.

Stadt London. Hr. Staatsrath v. Habbe aus Livland; Hr. Student Reinson von Dorpat; Hr. Regisseur Seidel, Demoiselle Stoll aus dem Auslande.

Hotel St. Petersburg. Hr. Gutsbesitzer Gadon von Telsch, Hr. wirkl. Staatsrath v. Aderkas, Hr. Goldarbeiter Heppner, Hr. Stabscapitain Kolb, Hr. Student Gorbowsky-Saranek, Hr. Probierer Subarew von Mitau; Hr. Hofrath Ptaschinsky von Dubno; Frau v. Bröcker nebst Tochter, Hr. Pastor Walter, Hr. Dr. Lehmann, HH. Studenten Moritz u. Lezmis aus dem Auslande; Hr. Bürger Dulneaux von Frauenburg; Hr. Ober-Berghauptmann Dmitrijew von Warschau.

Hotel Frankfurt a. M. Hr. Disponent Kronberg nebst Gattin von Libau; Hr. Gutsbesitzer Trotsch von Mohilew, Hr. dimitt. Capitain Tschechowsky von Wilna, Hr. Coll.-Registr. Miekiewicz von Dubbeln.

Den 18. August 1858.

St. Petersburg. Hr. Dr. Vierhoff nebst Familie von Carlsruhe; Hr. v. Stein aus Livland.

Hotel du Nord. Hr. Staatsrath Baron v. d. Ropp, Hr. Tit.-Rath v. Reutern, Hr. Lehrer Hailer von St. Petersburg; Hr. Kaufmann Steffenhagen von Mitau.

Stadt Dünaburg. HH. Kaufleute Neuland u. Pehkschen aus Livland; Hr. Puttlitz von Berlin.

The Kings Arms. Hr. Baron Funk aus dem Auslande.

Hr. Lehrer Honsberger von Mitau, log. bei Pönigkau.

Brod-Taxe

vom 16. August 1858 bis auf weitere Bestimmung.

Auf Grundlage folgender Mehlpreise:

Moskowisches Weizenmehl 100 Pfd. 5 Rbl. 50 Kop. S.
Hiesiges Weizenmehl 100 „ 4 „ 50 „

Gebeuteltes Roggenmehl 100 Pfd. 2 Rbl. 35 Kp.
Ungebeuteltes Roggenmehl 100 „ 2 „ — „

Brodsorten.	Gewicht Pfd.	Gewicht Loth	Gewicht Sol.	Preis. Kop.
1) Aus Moskowischem Mehl:				
Weißbrod verschiedener Form	„„	2	2	½
„ „ „	„„	5	„„	1
„ „ „	„„	7	2	1½
Tafelbrod	1	18	1	10
„	2	11	1	15
Weißbrod zu anderen Preisen im Verhältniß des angeführten Gewichts:				
Ein Pfund Weißbrod	1	„„	„„	6½
2) Aus hiesigem Weitzenmehl:				
Franzbrod	„„	8	2	1½
„	„„	17	„„	3
Ein Pfund	1	„„	„„	5½
Wasser- oder Weggenkringel	„„	2	1	½
„ „ „	„„	7	1	1½
Ein Pfund	1	„„	„„	6½
3) Aus gebeuteltem Roggenmehl				
Gebrühtes Süßsauerbrod	1	21	„„	5
„ „	2	15	2	7½
Ein Pfund	1	„„	„„	3
Ungebrühtes Süßsauerbrod	„„	28	2	2½
„ „	1	25	„„	5
Ein Pfund	1	„„	„„	3
4) Aus ungebeuteltem Roggenmehl:				
Gebrühtes Grobbrod	1	11	„„	2½
„ „	2	22	„„	5
„ „	4	1	„„	7½
Ein Pfund	1	„„	„„	2
Ungebrühtes Grobbrod	2	22	1	5
„ „	4	1	2	7½
Ein Pfund	1	„„	„„	2

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe E. Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 18. August 1858. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen

№ 94. Понедѣльникъ, 18. Августа. Montag, 18. August **1858.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. Allgemeine Abtheilung.

ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, которые на оставшееся послѣ умершаго съ оставленіемъ по себѣ объявленнаго духовнаго завѣщенія, Г. Докт. медиц. Карла Гейнриха Вильгельма Содофскаго, имѣніе какія либо претензіи имѣть полагаютъ, съ тѣмъ, чтобы они въ теченіи шести мѣсяцевъ считая со дня сей объявленной прокламаціи т. е. не позднѣе 31. ч. Генваря мѣсяца будущаго 1859 года, подъ опасеніемъ просрочки явились въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго или лично или-же чрезъ законно-оправданныхъ повѣренныхъ, и предъявили бы документы, на коихъ претензій ихъ основываются, въ противномъ случаѣ они по минованія сего назначеннаго срока и объявленіями своими не будутъ болѣе слушаны, ни же допущены, но само по себѣ признаны будутъ просроченными.

Рига въ Ратгаузѣ Іюля 31. дня 1858 г.

№ 489. 3

Лифл. Вице-Губернаторъ И. ф. Кубе.

Старшій Секретарь А. Блюменбахъ.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung einer publicirten testamentarischen Disposition verstorbenen Herrn Dr. med. Carl Heinrich Wilhelm Sodoffsky irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 31. Januar 1859 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzlei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls Selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 31. Juli 1858.

Nr. 489. 3

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Cube.

Aelterer Secretair A. Blumenbach.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Livländische Gouvernements-Zeitung Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Regierung.

In Folge einer Requisition des Dünamündeschen Commandanten werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands desmittelst beauftragt, in ihren resp. Jurisdictions-Bezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem von der Arbeit entwichenen Katorga-Arrestanten Wilhelm Nedaz anzustellen.

Signalement des Wilhelm Nedaz: 45 Jahre

alt, Wuchs 2 Arschin 5¼ Werschok, Haupthaare schwarz, Augenbrauen blond, Augen blau, Nase breit mit einem spitzen Ende, Mund gewöhnlich mit dicken Lippen und fehlenden Zähnen, Kinn rund, Gesicht länglich, pockennarbig, gestempelt mit den Buchstaben K. A. T., auf beiden Ohren taub, er spricht die deutsche Sprache rein, die russische schlecht und versteht mehre Handwerke.

Im Betreffungsfalle ist derselbe per Etappe unter strenger Wache an den Commandanten von Dünamünde abzufertigen. Nr. 4443.

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Wladimir Alexandrow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 4½ Werschok groß, hat schwarzes Haupthaar, braune Augenbrauen, blaue Augen, eine große, etwas gewölbte Nase, einen kleinen Mund, ein bewachsenes Kinn, ein längliches, fleckiges Gesicht, ist ungefähr 32 Jahre alt und hat gesunde Zähne. Auf dem Knie des rechten Fußes befinden sich zwei große Narben in Folge geheilter scrophulöser Wunden.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 3588. 1

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist die Vagabundin Ewa Summer auf ein Jahr ins Arbeitshaus mit nachfolgender Versendung nach Sibirien zur Niederlassung verurtheilt worden. Dieselbe hat dunkelbraunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, blaue Augen, eine mittelmäßige Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches, sommersprossiges Gesicht, ist ungefähr 32 Jahre alt; in der untern Kinnlade fehlt ihr auf beiden Seiten je ein Zahn und in der obern Kinnlade auf der linken Seite ein Zahn. An der rechten Hand unterhalb des Ellenbogens hat sie eine Narbe vom Hundebiß.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird Demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diese Vagabundin hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 3603. 1

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Iwan Charitonow nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 6¼ Werschok groß, hat hellbraunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, einen hellbraunen Bart, blaue Augen, eine kleine, gestutzte Nase, einen gewöhnlichen Mund, ein rundes Kinn, ein längliches Gesicht, ist ungefähr 31 Jahre alt; in beiden Kinnladen fehlt ihm auf jeder Seite ein Zahn; unterhalb des Ellenbogens am rechten Arm, ebenso auf der flachen Hand und dem Gelenke der linken Hand hat er Schrammen von alten Wunden.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 3598. 1

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Iwan Andrejew nach Sibirien zur Ansiedlung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 4 Werschok groß, hat hellbraunes Haupthaar, desgleichen Augenbrauen, blaue Augen, eine breite Nase, einen kleinen Mund, ein rundes bewachsenes Kinn, einen röthlichen Bart, ein längliches, weißes Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt; in der untern Kinnlade fehlt ihm auf beiden Seiten je ein Zahn; am linken Fuße hat er eine bedeutende Narbe einer Wunde.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 3593. 1

Публичная продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долговъ отставнаго Подпоручика Гавріила Иванова Рютнева, назначаются въ продажу съ публичнаго торга принадлежащія ему Рютневу имѣнія, состоящія въ Опочецкомъ, Великолуцкомъ и Торопецкомъ уѣздахъ: 1-е, Опочецкаго уѣзда въ сельцѣ Панинѣ, въ которомъ господскаго строенія: двѣ избы съ сѣ-

нями; въ одной связи; скотный дворъ съ 4 хлѣвами; двѣ избы для барщиниковъ; 4 амбара въ одной связи и при нихъ сарай для сѣна; ледникъ; сарай для сѣна, гумно со рьемъ, двѣ пуни въ одной связи; бани съ прибанникомъ новая, сельскій запасный магазинъ; все это строеніе, кромѣ бани, ветхое и крыто соломой, исключая четырехъ амбаровъ и ледника, покрытыхъ драныо и бани, крытой тесомъ. Фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ, пчельныхъ пасекъ, церквей, богоугодныхъ заведеній, училищъ и фруктовыхъ садовъ не имѣется. Крестьянъ по послѣдней 9 ревизіи значится при сельцѣ Палкинѣ, Панино тожъ, дворовыхъ людей мужескаго пола 6, женск. 5, а наличныхъ мужескаго пола 4 и женск. 3; въ деревняхъ: Патруховѣ крестьянъ по послѣдней ревизіи муж. пола 22, жен. 19, а наличныхъ муж. пола 15 и женск. 17, Баталовѣ, по послѣдней ревизіи муж. пола 17, жен. 13, а наличныхъ муж. пола 14 и жен. 14 и Кухновѣ по послѣдней ревизіи муж. пола 11, жен. 11, а наличныхъ муж. 12 и жен. 12; всего въ вышеозначенныхъ деревняхъ поступило въ опись ревизскихъ муж. пола 56, а наличныхъ 45, и жен. пола ревизскихъ 48, а наличныхъ 46 душъ, въ томъ числѣ 19 тяголъ, земли въ сельцѣ Панинѣ по плану Генеральнаго межеванія, обмежеванной одною окружною межею, значится: пахатной 100 дес. 147 саж., сѣннаго покоса 6 дес., лѣса дровянаго 19 десят. 970 саж., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес., подъ проселочными дорогами 1850 с., подъ озеромъ Должинскимъ 10 десят. 591 саженъ и подъ рѣчкой и ручьемъ 400 саженъ а всего 138 дес. 1558 с.; въ деревнѣ Патруховѣ, пахатной 192 дес. 871 саж., сѣннаго покоса 4 дес., лѣса дровянаго 64 дес., подъ селеніемъ и огородами 1 дес., подъ проселочными дорогами 1 дес. 687 саж., подъ озеромъ безименнымъ 2 дес. 504 саж., подъ полурѣчкой Березой и ручьемъ безъименнымъ 1 дес. 2000 саж., и подъ чистымъ болотомъ 2 дес. 1580 саж., всего 269 дес. 842 саж. Въ деревнѣ Баталовѣ, пахатной 52 дес. 1833 саж., сѣннаго покоса 22 дес. 1383 саж., лѣса дровянаго 21 дес. 2154 саж., подъ селеніемъ и огородами 1 дес. 1450 с., подъ чистымъ болотомъ 12 дес. 1245саж., подъ ручьями 2150 саж. и подъ проселочными дорогами 2110 саж., всего 113 дес. 290. саж. Въ деревнѣ Кухновѣ, пахатной 44 д. 705 саж., сѣннаго покоса 1 д. 89 с., лѣса строеваго и дровянаго 30 десят. 1831 саж., подъ ручьемъ 289 саж. и подъ проселочною дорогою 1639 саж., всего 76 дес. 2153 саж. Въ отхожей пустоши Юрцовѣ, Синихово тожъ, пашни 116 дес. 60 саж., сѣннаго покоса 1 д., лѣса дровянаго 52 дес. 1266½ саж., подъ проселочною дорогою 1 д. 1800 саж., всего 171 дес. 726½ саж. Всей же земли въ означенныхъ селеніяхъ и пустоши 769 дес. 769½ саж., изъ числа которой 460 дес. отведено крестьянамъ. Всѣ эти земли обмежеваны одною окружною межею, значатся по планамъ генеральнаго межеванія и состоятъ въ единственномъ и безспорномъ владѣніи Подпоручика Рютнева. Свѣдѣнія о количествѣ земли извлечены изъ подлинныхъ плановъ и межевыхъ книгъ. При сельцѣ Панинѣ по описи значится скота: коровъ 7, быковъ большихъ 13 и малыхъ 15 штукъ, хлѣба: ржи въ зернѣ 3 четверти и немолоченной 3500 сноповъ, ячменя немолоченнаго 280 сноповъ, овса 4060 сноповъ, гречи 2 скирды, примѣрно до 6 возовъ, сѣна до 300 пудовъ и льна не мятаго 1115 сноповъ. Ржи высѣяно къ 1858 году 14 четвертей. Въ сельцѣ Панинѣ высѣвается: ржи 14 четвертей, яроваго вдвое, сѣна выставляется до 300 пудовъ, имѣніе это по слабому урожаю, за неимѣніемъ достаточнаго количества скота, по причинѣ крайняго недостатка сѣна, по показанію старосты приноситъ въ томъ дохода не болѣе 250 руб. сер. Въ имѣніи озеръ и рѣкъ, на которыхъ производится сплавъ лѣса, хлѣба и тому подобнаго не находится: состоитъ это имѣніе во 2 Станѣ Опочецкаго уѣзда, отъ г. Опочки въ 45 верстахъ и столько же отъ Кіевскаго шоссе. При сельцѣ Панинѣ находится озеро Должинское и при деревнѣ Патруховѣ, безъименное, на которыхъ производится незначительная ловля рыбы для собственнаго употребленія Крестьяне кромѣ хлѣбопашества никакой промышлености не имѣютъ; сбытъ хлѣба бываетъ въ г. Опочкѣ, куда отсылается сухимъ путемъ. Ка-

ковое имѣніе на основаніи 138, 139, 140, 141 и 142 ст. 14 продолж. къ X Тому оцѣнено за каждую ревизскую душу по 75 рублей сер., а 45 душъ муж. пола — въ 3375 руб. сер. 2-е, Торопецкаго уѣзда, въ деревня Липкѣ, въ которой крестьянъ по послѣдней 9. ревизіи значится мужескаго пола 6, женскаго 5, а наличныхъ мужескаго пола 2 и женскаго 3 души, въ томъ числѣ одно тягло земли въ деревнѣ Липкѣ по плану генеральнаго межеванія въ одной окружной межѣ значится пахатной 14 дес. 2017 саж., сѣннаго покоса 2100 саж., по болоту дровянаго лѣса 18 дес. 1815 саж., подъ поселеніемъ и огородами 1 дес. 200 с., подъ проселочными дорогами 450 саж. подъ чистымъ болотомъ 17 дес. 132 саж., и подъ полурѣчкой 600 саж., всего 53 дес. 114 саж.; кромѣ сего къ этой деревнѣ принадлежатъ отхожія пустоша: 1) Початовская, Пурыгина тожъ, въ ней состоитъ земли: лѣса дровянаго 32 дес. 1200 саж.. подъ проселочною дорогою 420 саж. и полурѣчкой 615 саж., всего 32 дес. 2235 саж., 2) Шурновская, въ ней земли: сѣннаго покоса 1400 саж., лѣса дровянаго 11 д. 40 саж. и подъ проселочными дорогами 610 саж., всего 11 дес. 2050 с. 3) Симловатица, Гритикова тожъ, пашни 4 дес., дровянаго лѣса по суходолу 24 дес. 1169 саж., по болоту 9 дес. и подъ полуозеромъ 784 саж., всего 37 дес. 1953 саж. и 4) Полушкова, въ которой сколько именно земли и какого качества, по неимѣнію плана и межевой книги, неизвѣстно, а какъ полагаютъ крестьяне должно быть разныхъ угодій 88 дес., всей же земли въ вышеписанной деревнѣ и пустошахъ 223 д. 1552 саж., которою и пользуются крестьяне. Означенныя земли состоятъ въ однихъ окружныхъ межахъ и принадлежатъ единственному владѣнію Г. Рютнева. Свѣдѣнія о земляхъ извлечены изъ плановъ съ межевыми книгами и изъ изустнаго показанія крестьянъ, каковыя признаются вѣрными. Въ имѣніи этомъ господскихъ строеній и заведеній нѣтъ. Дохода съ описаннаго имѣнія по показанію крестьянъ получается оброка 20 руб. сер. Имѣніе это состоитъ въ 2. Станѣ Торопецкаго уѣзда отъ города Торопца по проселочной дорогѣ въ 70 верстахъ, а отъ Великолуцкой столбовой 15 верстахъ, судоходныхъ рѣкъ нѣтъ; въ имѣніи находится частъ озера Двина, на которомъ производится рыбная ловля. Крестьяне состоятъ на оброкѣ и кромѣ хлѣбопашества другой промышлености не имѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ городахъ: Торопцѣ и Великихъ Лукахъ, куда доставляются сухимъ путемъ. Имѣніе это оцѣнено въ 450 р. с. 3-е, Великолуцкаго уѣзда въ сельцѣ Прорытицѣ, въ которомъ находится господское строеніе: домъ, старый, одно-этажный, на каменномъ фумдаментѣ, крытый тесомъ, флигеля: 1-й о двухъ комнатахъ на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ и 2-й, о двухъ комнатахъ, ткацкая изба, баня съ прибанникомъ и сѣнями, на каменномъ фундаментѣ, крытая тесомъ, кухня и людская изба съ сѣнями, старая, крытый дранью, мшеникъ стары, крытый дранью, три кладовыхъ амбара, на каменномъ фундаментѣ, старые, ледникъ на каменномъ фундаментѣ, старый, крытый дранью, амбаръ деревянный, старый, на каменномъ фундаментѣ, экипажный сарай, старый крытый дранью, три хлѣбныхъ деревянныхъ амбара на каменномъ фундаментѣ, конюшня и два хлѣва, старые, въ одной связи, крытые соломою, скотный дворъ, новый, о трехъ хлѣвахъ, крытъ соломою, старый, скотный же дворъ съ однимъ хлѣвомъ, крыть соломою, птичная изба съ сѣнями, старая крытая соломою, птичной дворъ, крытыя соломою, два рья съ токовнею, старыя, крытыя соломою, таковьня съ рьемъ новыя, крытыя соломою, сарай для складки хлѣба, старый, крытый соломою, и два амбара для отрины въ одной связи, вся эта постройка деревянная; фабрикъ и заводовъ не имѣется, постоялыхъ дворовъ нѣтъ, фруктовыхъ садовъ при сельцѣ Прорытицѣ два, въ которыхъ яблонь 139, дуль 7, грушь 14, вишень 70 и сливъ 25 деревъ. Крестьянъ по 9 ревизіи значится при сельцѣ Прорытицѣ, дворовыхъ людей, муж. пола 27, жен. 26, а наличныхъ муж. пола 25 и жен. 25 душ. Въ деревняхъ: Редохновѣ, крестьянъ по 9. ревизіи муж. пола 5, жен. 3, а наличныхъ муж. пола 6 и жен. 5, Соболькахъ, по 9 ревизіи муж. пола 18, жен. 20, а наличныхъ муж. пола 16 и жен. 21; Малыхъ Коростовицахъ, по 9. ревизіи муж. пола

12, жен. 7, а наличныхъ муж. пола 12 и жен. 8; Бритвиной по 9. ревизіи муж. пола 19, жен. 20, а наличныхъ муж. пола 20 и жен. 23, всего въ означенныхъ селеніяхъ поступило въ опись для продажи, ревизскихъ муж. пола 81 и жен. 76 душъ, а наличныхъ муж. пола 79 и жен. 82 души, въ томъ числѣ 28 тяголъ. Всѣ крестьяне состоятъ на пашнѣ, земли сельцу Прорытицѣ съ деревнями: Редохново и Собольки, обмежеванной одною окружною межею, принадлежитъ пахатной 210 дес. 739 саж., сѣннаго покоса 14 дес. 1000 саж., мелкаго лѣса 42 дес., мелкаго лѣса по болоту 15 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 7 дес. 160 саж., подъ проселочными дерогами 3 дес. 600 саж. и подъ полуручьемъ 200 саж., всего 292 дес. 299 саж., изъ числа этой земли находится въ пользованіи помѣщика при сельцѣ Прорытицѣ $^1/_3$ часть, а остальною за тѣмъ землею пользуются крестьяне деревень Редохнова и Собольковъ. Къ деревнѣ Малой Коростовицѣ, пашни 27 дес. 516 саж., сѣннаго покоса 5 дес. 1200 саж., лѣса дровянаго 9 дес. 1240 саж., подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес. 960 саж., подъ ручьемъ 450 саж. и подъ проселочными дорогами 960 саж., всего 44 дес. 526 саж.; Бритвиной, пахатной 85 дес. 1835 саж., мелкаго лѣса и между имъ сѣннаго покоса 31 дес., мелкаго лѣса по болоту 24 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес. 9 саж., подъ проселочными дорогами 1 дес. и подъ рѣчкою и ручьемъ 1100 саж., всего 143 дес. 544 саж. Къ имѣнію этому, кромѣ вышеписанныхъ земель принадлежатъ еще отдѣльныя пустоша: 1) Мушино (что прежде была деревня) съ Замениной, въ которой пашни 116 дес. 405 саж., сѣннаго покоса 6 дес. 500 саж. лѣса дровянаго, по которому сѣнной покосъ 34 дес. лѣса по болоту 9 дес. 100 саж., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес., подъ проселочными дорогами 1 дес. 1380 саж., подъ полуручьемъ 500 саж., всего 169 дес. 485 саж.; 2) Акуловъ (прежде была деревня) пашни 47 дес. 2191 саж., мѣлкаго лѣса и по немъ сѣнокоса 23 дес., лѣса по болоту 7 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1 дес., подъ дорогами 1200 саж. и подъ полуручьемъ 60 саж., всего 79 дес. 1051 саж.; 3) Вороновой, пашни 22 д. 1014 саж., мелкаго лѣса 28 дес., по болоту мелкаго лѣса 10 дес., подъ дорогами 1800 саж. и подъ ручьемъ 100 саж., всего 61 дес., 514 саж.; 4) Правниковой, мелкаго дровянаго лѣса и между имъ сѣннаго покоса 8 дес. 1698 саж., сѣнокосу 1400 саж., по болоту мѣлкаго лѣса 2 дес. и подъ дорогами 330 саж., всего 11 дес. 1028 саж. 5) Кобылиной, пашни 8 дес. 480 саж., сѣннаго покоса 3 дес. 280 саж., мелкаго лѣса 29 дес. 1093 саж., подъ ручьемъ 100 саж. и подъ проселочными дорогами 1218 саж., всего 41 дес. 771 саж. Всѣ показанныя земли обмежеваны окружными межами и принадлежатъ единственному владѣнію Г. Рютнева; свѣдѣнія о землѣ извлечены изъ подлинныхъ плановъ и межевыхъ книгъ. При сельцѣ Прорытицѣ по описи значится скота: лошадей 2, коровы 25, быковъ 1, телятъ 23, свиней 4; хлѣба: ржи немолоченой 21,255 сноповъ, пшеницы 16 четвертей 4 гарнца, ячменя 39 четвертей 1 четв. 3 гарнца, овса 7 четв. не молоченаго 19,410 сноповъ, гороху 3 четверти 1 четв. 6 гарнцевъ, не молоченаго 14 копенъ, гречи 4 четверти 4 четв., сѣмени коноплянаго 3 четверти 4 гарнца, сѣмени льнянаго 2 четверти 6 чет. 7 гарнцевъ, льна 806 сноповъ, картофеля 10 четвертей 7 четвериковъ и сѣна 915 копенъ. Кромѣ сего въ сельцѣ Прорытицѣ описано разной мебели, посуды, постелей, экипажей, конской сбруи и разныхъ вещей на 119 руб. 91 коп. сер. Въ сельцѣ Прорытицѣ въ 1858 году посѣяно на господской землѣ: ржи 28 четвертей, пшеницы 1 четверть 4 гарнца. Имѣніе это находится во 2. станѣ Великолуцкаго уѣзда, разстояніемъ отъ города Великихъ Лукъ въ 35 вертстахъ, въ близи его судоходныхъ рѣкъ и пристаней нѣтъ, озеръ и рѣкъ, на которыхъ производилась бы рыбная ловля не имѣется; крестьяне, показанные въ деревняхъ, занимаются хлѣбопашествомъ, другихъ же промысловъ не имѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ городѣ Великихъ Лукахъ, доставкою сухимъ путемъ. По сдѣланнымъ мѣстнымъ распросамъ оказалось, что описанное сельцо Прорытица чрезъ продажу хлѣба и другихъ экономическихъ припасовъ можетъ приносить ежегодно дохода до 420 руб. сер., почему имѣніе это оцѣнено, полагая за каждую ревизскую мужескаго пола душу по 75 руб с.,

всего 6075 руб. с. и движимое имущество въ 119 руб. 91 коп. с.; 4) Великолуцкаго уѣзда въ сельцѣ Астафьевѣ, состоитъ господскаго строенія: домъ деревянный, новый, на каменномъ фундаментѣ съ мезониномъ, крытый тесомъ, къ этому дому принадлежатъ: 1) флигель деревянный, старый, на каменномъ фундаментѣ о двухъ избахъ; 2) баня съ прибанникомъ и сѣнями; 3) амбаръ старый, безъ фундамента; 4) три хлѣбныхъ амбара, старые; 5) караульная изба; 6) двѣ скотныхъ избы съ сѣнями; 7) скотный дворъ, деревянный, новый безъ фундамента, крытый соломою; 8) птичная изба съ дворомъ, старая; 9) сарай и конюшня старыя; 10) пуня для складки корма старая; 11) рига съ токовнею, старыя. При сельцѣ Астафьевѣ два фруктовыхъ сада, имѣющихъ въ себѣ деревъ: яблонь 95, дуль 2, грушь 11 и вишень 200. Кресьянъ по послѣдней ревизіи значится при сельцѣ Астафьевѣ, дворовыхъ людей муж. пола 4, жен. 4, а на лицо муж. пола 4 и жен. 2 души; въ деревняхъ: Глазуновѣ, крестьянъ по 9. ревизіи муж. пола 29, жен. 29, а на лицо муж. пола 29 и жен. 28; Шушулѣ по послѣдней ревизіи муж. пола 18, жен. 16, а наличныхъ муж. пола 14 и жен. 14; Рыбкѣ, по послѣдней ревизіи муж. пола 20; жен. 18; а наличныхъ муж. пола 15 и жен. 18, всего въ означенныхъ селеніяхъ поступило въ опись для продажи, ревизскихъ муж. пола 71 и жен. 67 душъ, а наличныхъ муж. пола 62 и жен. 62 души, въ томъ числѣ 29 тяголъ, крестьяне состоятъ на пашнѣ. Земли къ сельцу Астафьеву принадлежитъ: пахатной 268 десятинъ 1540 саженъ, лѣса дровянаго 100 дес. 90 саженъ, дровянаго лѣса между коимъ покосъ 8 дес. 10 саженъ, сѣнянаго покоса 12 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 10 дес. 100 саженъ, подъ проселочными дорогами 3 дес. 1560 саж. и подъ рѣчкой и ручьями 1701 саж., всего 403 дес. 201 саж. Къ деревнямъ: Глазуновой, пашни 42 дес. 1354¼ саж., мелкаго дровянаго лѣса 15 дес. 1400 саж. подъ селеніемъ, огородами, гуменнниками и коноплянниками 3 десятины 1916 саж. и подъ проселочною дорогою 834 саж.; всего 62 дес. 704¼ саж; Шушули и рыбкѣ, состоящимъ въ одной окружной межѣ, по показанію крестьянъ описываемаго имѣнія, находится пашни 52 дес., лѣса дровянаго 27 дес., сѣннаго покоса 16 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес. и неудобной 1 дес., всего 92 дес., кромѣ показанной земли еще при этомъ имѣніи состоитъ отхожая пустошь Екимцова, въ которой сѣннаго покоса и по немъ мѣлкаго лѣса 44 дес. 204 саж., подъ проселочной дорогѣ 1020 саженъ и подъ полурѣчкою 1000 саженъ, всего 44 дес. 2224 саж. Всѣ сказанныя земли обмежеваны одною окружною межею и принадлежатъ единственному владѣнію г. Рютнева. Свѣдѣнія о землѣ извлечены изъ показанія крестьянъ описаннаго имѣнія и изъ подлинныхъ плановъ и межевыхъ книгъ генеральнаго межеванія сельца Астафьева и пустоши Екимцовой и спеціальнаго межеванія деревни Глазуны, на деревню же Шушули и Рыбки плановъ нѣтъ, и гдѣ находятся неизвѣстно. При сельцѣ Астафьевѣ по описи значится скота: коровъ 55, быковъ 1, телятъ 40, овецъ старыхъ 12, молодыхъ 21, козъ 7, хлѣба: ржи немолоченой 26,080 сноповъ, овса 23,915 сноповъ и въ зернѣ 12 четв. 6 четвк. 2 гарнца, пшеницы 5 четв. 2 четвк. 3 гарнца, ячменя 46 четв. 4 четвк. 5 гарнцевъ, гороху 2 четв. 1 четвк. 4 гарнца, и немолоченаго 15 копенъ, гречи 5 четв. 3 четвк. 1 гарнецъ, сѣмени: коноплянаго 3 четвк., льнянаго 2 четв. 2 четвк. 4 гарнца, льна 834 снопа, картофеля 14 четв. и сѣна 1160 копенъ. Въ сельцѣ Астафьевѣ въ 1858 году посѣяно на господской запашкѣ: ржи 32 четв. 4 четвк. и пшеницы 7 четвк., имѣніе это находится во 2. станѣ Великолуцкаго уѣзда, разстояніемъ отъ города Великихъ лукъ въ 30 верстахъ, въ близи его судоходныхъ рѣкъ и пристаней нѣтъ, озеръ и рекъ, въ которыхъ производилась бы рыбная ловля, не имѣется; крестьяне, показанные въ деревняхъ, занимаются хлѣбопашествомъ, другихъ же промысловъ не имѣютъ; сбытъ произведеній производится въ городѣ Великіе Луки доставкою сухимъ путемъ; описанное имѣніе, чрезъ продажу хлѣба и другихъ экономическихъ припасовъ, можетъ приносить ежегодно дохода до 435 руб. и мотому оцѣнено, полагая за каждую ревизскую мужескаго пола душу 75 руб. сер.. всего въ 5325 руб. сер.; и 5) Великолуцкаго уѣзда, въ сельцѣ Лисовѣ, состоитъ господскаго строенія: флигель съ сѣнями и кухнею деревянный, новый, крытый тесомъ. Двѣ коровьихъ

избы, старыя, двѣ семейныхъ избы, двѣ птичныхъ избы, два амбара и чуланъ, одинъ амбаръ деревянный, два амбара деревянные, еще два амбара и чуланъ деревянные, ветхіе, скотный дворъ, старый, птичный дворъ, сарай, чуланъ, конюшня и ледникъ, старые, въ одной связи, мшаникъ старый, пуня старая, токовня съ ригою, старые, баня и придворокъ, старые. Крестьянъ по послѣдней 9 ревизіи значится при сельцѣ Лисовѣ, дворовыхъ людей муж. пола 5, жен. 5, а наличныхъ муж. пола 4 и жен. 5 душъ, въ деревняхъ: Щетининѣ, крестьянъ по послѣдней ревизіи муж. пола 19, жен. 23, а наличныхъ муж. пола 19, жен. 21; Вытягловѣ, по ревизіи муж. пола 8, жен. 7, а наличныхъ муж. пола 6, жен. 7; Иванцовѣ, по ревизіи муж. пола 6, жен. 7, а наличныхъ муж. пола 7 и жен. 5 душъ; Матюговѣ, по ревизіи муж. пола 21, жен. 16, а наличныхъ муж. пола 19 и жен. 18 душъ. Всего въ означенныхъ селеніяхъ поступило въ опись для продажа ревизскихъ муж. пола 59 и жен. 58 душъ, а наличныхъ муж. пола 55 и жен. 56 душъ, въ томъ числѣ 24 тягла, крестьяне состоятъ на пашнѣ. Земли къ сельцу Лисову принадлежитъ: пахатной 77 дес. 412 саж., сѣнокоса 8 дес., лѣса дровянаго 51 дес. 1400 саж., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 4 дес., подъ дорогами 940 саж. и подъ полурѣчкою 800 саж., всего 141 дес. 1152 саж. Къ деревнямъ; Щетининой, Вытягловой и Иванцовой, состоящимъ въ общемъ влавѣніи съ помѣщицею Дураковскою, принадлежитъ земли по показанію крестьянъ, пахатной 100 дес., сѣннаго покоса 60 дес., лѣса дровянаго 250 дес., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 5 дес. и неудобной 22 дес., всего 437 дес., къ деревнѣ Матюговой, какъ значится по плану специіальнаго межеванія, пашни 107 дес. 1431 саж., сѣннаго покоса 9 дес. 1552 саж., дровянаго лѣса, между коимъ сѣнной покосъ 2 дес. 1600 саж., подъ селеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 2 дес. 1660 саж., подъ проселочными дорогами 1470 саж. и подъ рѣчкой, 360 саж., всего 123 дес. 873 саж., Въ отхожихъ пустошахъ: Хребтовѣ, пашни 5 дес., дровянаго лѣса между коимъ покосъ 16 дес., подъ проселочною дорогою 480 саж., подъ рѣчками и ручьями 873 саж. дровянаго лѣсу по болоту, между коимъ покосъ 1600 саж., всего 22 дес. 553 саж.; Гнилкѣ, лѣса дровянаго между коимъ покосъ 9 дес., лѣса дровянаго по болоту 2 дес., подъ дорогою 900 саж., подъ ручьями 450 саж., всего 11 дес. 1350 саж.; Андроновѣ, лѣса дровянаго, между коимъ покосъ 38 дес. 1980 саж., лѣса дровянаго по болоту 4 дес. 30 саж., подъ дорогою 390 саж., всего 43 дес; Афанасьевѣ, сѣннаго покоса 15 дес., лѣса дровянаго 60 дес., лѣса дровянаго по болоту 39 дес., всего 114 дес., изъ числа сказанныхъ селеній, сельцо Лисово, деревня Матюгово и пустоша: Хребтово, Гнилки, Андроново и Афонасьево, обмежеваны каждая особою окружною межею, деревня же Щетинина, Вытяглова и Иванцова находятся въ общемъ владѣніи съ Г-жею Дураковскою, свѣдѣнія о землѣ извлечены изъ подлинныхъ плановъ и изъ показанія крестьянъ описаннаго имѣнія, гдѣ же находится планъ съ межевою книгою на пустошь Афанасьево неизвѣстно, деревни же Щетинина, Вытяглово и Иванцово еще не размежеваны и плановъ Генеральнаго межеванія на нихъ нѣтъ. При сельцѣ Лисовѣ по описи значится скота: нетелей 61, телятъ 6, овецъ 30, птицъ: гусей 8, куръ 15 и цыплятъ 15; хлѣба: ржи немолоченой 21,040 сноповъ, овса немолоченаго 9260 сноповъ, пшеницы 6 четв., ячменя 13 четв. 4 четвк., семяни коноплянаго 1 четвк., картофеля 15 четв. и сѣна 800 копенъ, въ сельцѣ Лисовѣ къ 1858 году посѣяно на господской землѣ: ржи 17 четв. 1 червк. и пшеницы 1 четв. 2 четвк. Имѣніе эта находится во 2. станѣ Великолуцкаго уѣзда отъ города Великихъ Лукъ въ 25 верстахъ, вблизи его судоходныхъ рѣкъ и пристаней не имѣется. Крестьяне показанныя въ деревняхъ состоятъ на пашнѣ и занимаются хлѣбопашествомъ, другихъ же промысловъ не имѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Великихъ Лукахъ, куда доставляется сухимъ путемъ. Имѣніе это чрезъ продажу хлѣба и другихъ экономическихъ припасовъ, можетъ приносить ежегодно дохода до 360 руб. сер., а потому оцѣнено, полагая за каждою ревизскую муж. пола душу по 75 руб. сер., въ 4425 руб. сер. Всѣ же имѣнія Великолуцкаго уѣзда, кромѣ движимости, оценены въ 15,825 руб. сер. Имѣнія эти назначаются въ продажу отдѣльно по уѣздамъ, въ Присутствіи Губернскаго Правленія на

срокъ 29 Сентября 1858 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ 3 дня; желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

Auction.

Abreise halber werden am 20. August d. J. um 5 Uhr Nachmittags im Pickardschen Hause am Schloßplatze, eine Treppe hoch: 1 schwarzpolirter Sopha mit 12 Stühlen, 2 Wandspiegel, 1 Nußbaum-Sophatisch, 2 Schreibtische, 2 Spieltische, 2 Waschtische, verschiedene Schränke mit 1 und 2 Thüren, 2 eschene Betten, 2 Komoden, 1 eschener Toilettetisch, polirte Rijolen und Bücher-Repositorien, 2 Gestelle für Blumen und Topfgewächse und diverse andere Gegenstände — gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

H. Busch. 1
st. Krons-Auctionator.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Ingenieure John Asbury, Henry Langley und Thomas Jackson nebst Diener August Eggers, Jean Baptist Marsch, Kaufmann Leopold Nathorff, Franz Emil Wülfing, Carolina Druskus, Zimmergesell Rudolph Weschke, Maurergesell Johann Friedrich Frese, 3

Zimmermann Georg Zierdt, Kaufmann Hugo Fuchs, Handlungs-Commis Bernhard Kohn, Musiker Friedrich Preiß, 2

Bäckermeister Johann Gottlieb Wilhelm Hanke nebst Frau Louise, Tochter Charlotte, Sohn Erdmund Wilhelm Ferdinand und Dienstmädchen Maria Minke, Amalie Gibbisch, Schweizer Ambrosius Letscher, 1

nach dem Auslande.

Andrei Petrow Lewtejew, Iwan Iwanow Popkow, Soldatentochter Marja Indrikowa, Nissen Jankelewitsch Mamjoff, Iwan Jegorow Rebikow, Iljin Jegorow Buluikin, Filip Dmitrijew Marosow, Alexei Dmitrijew Potapow, Friedrich Jacob Rathfelder, Johann Schilling, Carl Heinrich Wenzel, Gustav Heinrich Treyden, Peter Theodor Knise, Caroline Juliane Rukst, Johann Pitkewitsch, Johann Friedrich Fuhrmann, Kürschnergesell Carl Muus, Alexei Maximow Muislin, Marja Iwanowa, Schneidergesell Carl August Saarmann, Abram Schliomow Lewithan, Eleonore Charlotte Alfred, Robert Wilhelm Adolph Schultz, Johann Ferdinand Föm, Pawel Grigorjew Muraschew, Andrei Fanagejew Ponomarew, Wasil Pawlow Muraschew, Friedrike Auguste Amalie Berg, Schmerk Itzkowitsch Maisel, Alexei Jetscheistow, Michail Jescheistow, Michail Nikiferow Jerochow, Iwan Michailow Mironow, Iwan Kusmin Resnikow, Nikolai Iwanow Senbizki nebst Frau, Wasil Iwanow Koscheurow, Iwan Kusmin Konowalow, Charlotte Lutz, Mathilde Bergander, Alexander Magnus, Friedrich Julius Schütz, Johann August Georg Lutz, Wassilissa Sergejewa, Salmann Swoitowitsch Sorin, Schneer Nochimowitsch Schneersohn,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **A. Blumenbach.**